

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Protokoll des 3. Treffens der Gärtner und Gärtnerinnen für Stauden und Alpine Pflanzen im Rennsteiggarten Oberhof am 20.6.1997 - [Verband Botanischer Gärten e. V.]

Fiebig, Brigitte

1998

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-275376](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-275376)



Protokoll des 3. Treffens der Gärtner und Gärtnerinnen für Stauden und Alpine Pflanzen im Rennsteiggarten Oberhof am 20. 6. 1997

Wir danken den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Rennsteiggartens und besonders Frau LAUTERBACH für die informative Führung, die großzügige Bewirtung und Unterbringung und den wegen des Wetters unentbehrlichen heißen Kaffee.

Anwesend waren 17 Kollegen und Kolleginnen aus 11 Gärten. Vier Kollegen aus Bayreuth hatten sich wieder abgemeldet, da ihnen aus uns unbekanntem Gründen die Dienstreise verweigert wurde.

Wie schon letztes Jahr in Frankfurt festgestellt wurde, besteht großes Interesse daran, unser Treffen 2tägig zu veranstalten, damit wir uns besser kennenlernen und austauschen können und sich ein langer Anreiseweg lohnt. Die Treffen sollen freitags und samstags stattfinden, d.h. einen Arbeitstag und einen Freizeittag in Anspruch nehmen. Wir erwarten, daß für den Freitag Dienstbefreiung gewährt wird bzw. die Fahrt als Dienstreise genehmigt wird.

Aus den regen Vorschlägen ergaben sich als nächste Tagungsorte:

1998 Chemnitz, 1999 Kiel (evt. in Verbindung mit Hamburg), 2000 Brockengarten, 2001 Würzburg.

Die Aufgabe und Verantwortung für die Organisation und Themengestaltung der Treffen wird als „Staffellauf“ jährlich weitergegeben. Das nächste Treffen in Chemnitz organisieren M. KAMMERLANDER (BG Würzburg) und B. FIEBIG (NBG Göttingen).

Damit die Gruppe darüber hinaus kontinuierlich ansprechbar ist, stellt sich H. M. SCHMIDT (BG Kiel) als Koordinator zur Verfügung.

Aus dem weiteren Verlauf unserer Gespräche kristallisierte sich deutlich der Bedarf, sich über die Fachthemen hinaus über allgemeine gärtnerische Themen und Probleme mit Kollegen und Kolleginnen im Verband auszutauschen. Es wurde festgestellt, daß die Kollegen und Kolleginnen, die sich keiner der bestehenden Fachgruppen zuordnen können, keinerlei Möglichkeit haben, zusammenzukommen. Als Wünsche und Kritikpunkte wurden genannt

- der Bedarf an Gründung neuer Fachgruppen z.B. einer dendrologischen und einer Bambusgruppe
- der mangelnde Informationsfluß in den Gärten. So bleiben die Verbandsinfos bei einigen „in den Büros hängen“. Auch der Gärtnerische Botanische Brief ist nicht allen Anwesenden bekannt.
- die Zugänglichkeit von Fachzeitschriften und Literatur
- Kontakte und Zusammenarbeit der Reviergärtner in den Gärten
- nationaler Gärtneraustausch

- die Organisation eines Pflanzentausches von wertvollem, überzähligem Pflanzenmaterial
- Kontakte per e-mail über Systax.

Um diese und andere Themen angehen und ausbreiten zu können, bedarf es der Zusammenkunft. Wir formulieren den dringenden Wunsch an unsere gewählten Vertreterinnen und Vertreter im Vorstand des Verbandes, dafür Sorge zu tragen, daß sich alle interessierten Kolleginnen und Kollegen zur nächsten Jahrestagung in Bern (19.-21.6.1998) zu einem Arbeitstreffen anmelden können. Zu organisieren sind ein Tagungsraum und günstige Unterkünfte. Desweiteren wünschen wir uns Führungen und Kontakte zu Berner Kolleginnen und Kollegen. Wir hoffen auf rege Teilnahme und auf das Kennenlernen vieler gärtnerischer Verbandsmitglieder.

In einem weiteren Programmpunkt stellte Herr KAMMERLANDER feinen Bims (16/20) vor, der sich hervorragend als Stecklingssubstrat für kleine und feine alpine Pflanzen eignet. Während bei Sand das Wasser durch seine Oberflächenspannung die Poren zwischen den Körnern füllt, saugt der poröse Bims das Wasser auf und läßt Luft in die Poren. Wurzelfäulnis wird so vermieden. Der Bims hält die Feuchtigkeit sehr lange und ist somit arbeitssparend. Wichtig ist ein ausgiebiges Anfeuchten des Substrates vor Gebrauch. Nach Gebrauch kann es durch Kochen sterilisiert und wiederverwendet werden. 25 kg kosten DM 43,00. Eine süddeutsche Bezugsadresse kann bei BRIGITTE FIEBIG, Tel.: 05 51/39 57 13 oder bfiebig@gwdg.de erfragt werden. Falls jemand eine norddeutsche Quelle kennt, ist Frau FIEBIG für einen Hinweis dankbar.

Anschließend berichtete Herr SCHMIDT, daß seine Aussaaten, mit Lavagraß abgestreut, kaum Moos und keine Algen ansetzen. Herr KAMMERLANDER verwies darauf, daß in den Samenkatalogen auffallend wenig Arten angeboten werden, die Schleuderfrüchte ausbilden. Um diese Samen aufzufangen, haben sich Teefiltertüten bewährt, die beizeiten um die Samenansätze gebunden werden sollten. Sie sind luftig und gießfest.

BRIGITTE FIEBIG

Treffen der Bromeliengärtner am 18. 10. 1997 im Botanischen Garten München Nymphenburg

Der Botanische Garten München und der Verband der Botanischen Gärten in Deutschland veranstalteten am 18. Oktober 1997 das zweite Treffen der für das Bromeliensortiment verantwortlichen Gärtner in Botanischen Gärten zum Erfahrungsaustausch. Es waren zu dieser Zusammenkunft auch einige engagierte „Hobbygärtner“ eingeladen, die sich im Rahmen der Deutschen Bromeliengesellschaft um die Vertiefung der Kulturkenntnisse verdient gemacht haben. Durch diesen Austausch kann so mancher Tip vermittelt werden, der zu erfolgreichen